

KRIFTEL – FARBWERKE HÖCHST SÜD

380-KV-NETZVERSTÄRKUNG IM RHEIN-MAIN-GEBIET

Amprion plant den Bau einer neuen Stromverbindung zwischen Kriftel und der Umspannanlage Farbwerke Höchst Süd. Für den Großteil der Strecke können wir bestehende Stromtrassen nutzen. 2022 soll die Verbindung in Betrieb gehen.

Netzverstärkung im Frankfurter Raum

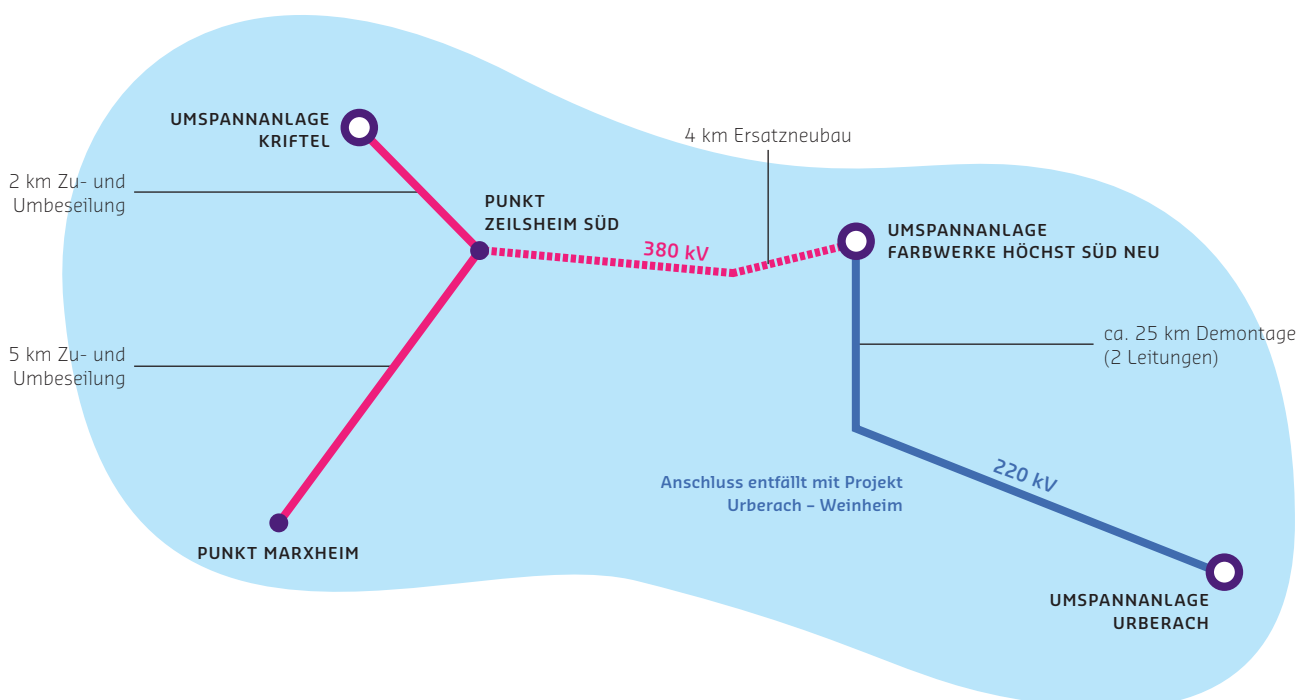
Im Rhein-Main-Gebiet soll das Übertragungsnetz in den nächsten Jahren noch leistungsfähiger werden – denn im Zuge der Energiewende müssen wir als Netzbetreiber immer mehr Strom über große Distanzen – aus den erzeugungsstarken Regionen in die Lastzentren Deutschlands – transportieren. Eine Möglichkeit, unsere Transportkapazität besonders ressourcenschonend zu erhöhen, ist die Umstellung unserer 220-kV-Höchstspannungsleitungen auf 380 Kilovolt. Auch in Südhessen verstärken wir unsere Leitungen und sorgen so dafür, dass wir das hohe Niveau der Versorgungssicherheit auch in Zukunft gewährleisten können.

Ein wichtiger Baustein in diesem Zusammenhang ist die geplante 380-kV-Netzverstärkung von Urberach nach Karlsruhe-Daxlanden und der Umbau der bestehenden Umspannanlage Urberach. Die Anlage in Urberach hat bisher auch die Versorgung der Anlage Farbwerke Höchst Süd sichergestellt. Dieser 220-kV-Anschlusspunkt entfällt jedoch nach dem Umbau in Urberach. Künftig soll die wichtige Versorgung des überregional bedeutenden Industrieparks und des angeschlossenen Verteilnetzbetreibers Syna GmbH über die nahegelegene Umspannanlage Kriftel erfolgen.

Dafür plant Amprion eine 380-kV-Leitungsverbindung zwischen der Umspannanlage Kriftel und der neu zu bauenden 380-kV-Umspannanlage Farbwerke Höchst Süd. Für die neue, elf Kilometer lange Verbindung können wir überwiegend bestehende Stromtrassen nutzen und die beiden rund 25 Kilometer langen 220-kV-Leitungen zwischen Urberach und Farbwerke Höchst Süd im Gegenzug demontieren.

KÜNFTIGE 380-KV-VERSORGUNG

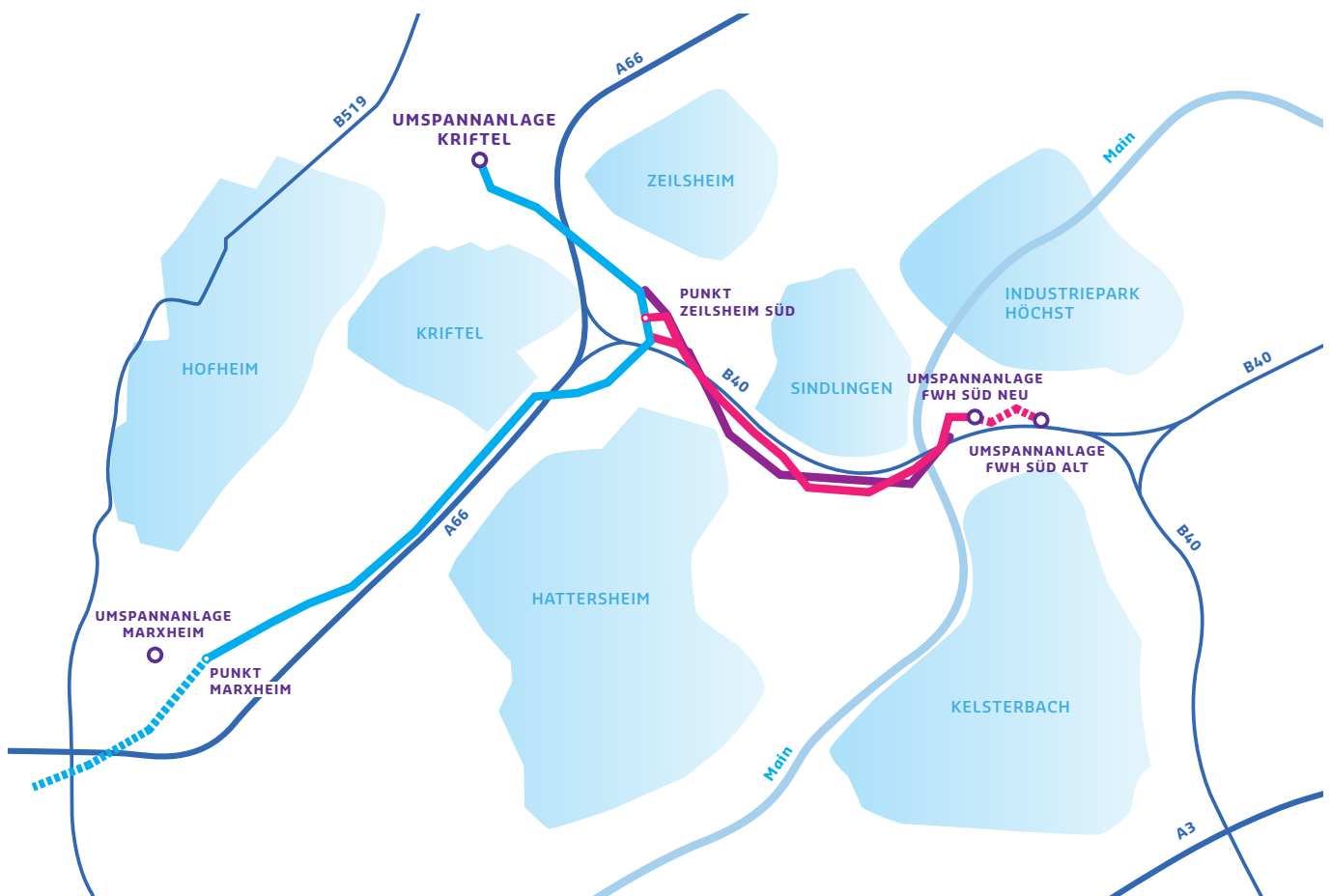
Schematische Darstellung des 220-/380-kV-Netzumbaus in der Region








Trassenverlauf

Um die Landschaft zu schonen, wollen wir die Verbindung zwischen den Umspannanlagen Kriftel und Farbwerke Höchst in schon bestehendem Trassenraum bauen. Das Vorhaben erstreckt sich von Kriftel, Hofheim und Hattersheim im Main-Taunus-Kreis über die kreisfreie Stadt Frankfurt (Zeilsheim und Sindlingen) bis Kelsterbach im Kreis Groß-Gerau.

Ab Kriftel können wir auf den ersten zwei Kilometern bis zum Punkt Zeilsheim Süd eine bestehende Leitung nutzen. Lediglich weitere Leiterseile an den Masten müssen wir ergänzen. Auch vom Punkt Marxheim können wir über rund fünf Kilometer einen Stromkreis zum Punkt Zeilsheim Süd ergänzen, indem wir weitere Leiterseile auflegen.



| | |
|---|--|
|  380-kV-Zu- und Umbeseilung bestehender Strommaste |  110-/380-kV-Ersatzneubau (12 Masten) |
|  Rückbau 110-kV-Leitung (20 Masten) |  110-kV-Neubau (4 Masten) |
|  Umspannanlage | |

Im folgenden Streckenabschnitt gehen wir ebenfalls sehr landschaftsschonend vor. Allerdings müssen wir vom Punkt Zeilsheim Süd bis zur Anlage Farbwerke Höchst Süd Neu über rund vier Kilometer neue Strommaste errichten. Auch hier möchten wir eine bestehende Trasse nutzen und die jetzige 110-kV-Leitung in Abstimmung mit deren Betreiber, der Syna GmbH, abbauen. Als Ersatz können wir ein Gemeinschaftsgestänge mit 110/380 Kilovolt errichten. Das bringt den Vorteil mit sich, dass die Leitungsführung enger mit der Bundesstraße 40 gebündelt und der Abstand zur Wohnbebauung vergrößert werden kann.

Die Umspannanlage Farbwerke Höchst Süd muss um einen neuen Anlagenbereich Farbwerke Höchst Süd Neu erweitert werden und über eine Länge von 700 Metern mit einer 110-kV-Freileitung in bestehender Trasse mit der bestehenden Anlage Farbwerke Höchst Süd verbunden werden.

Der Weg zur Genehmigung

Unseren Vorschlag zur Umsetzung des Projektes im bestehenden Trassenraum hat das Regierungspräsidium Darmstadt im ersten Halbjahr 2017 raumordnerisch geprüft. Die Genehmigungsbehörde verzichtet auf ein umfangreiches Raumordnungsverfahren, da es sich um keine raumbedeutsame Planung von überörtlicher Bedeutung handelt. Das liegt daran, dass wir bestehende Netzinfrastruktur verstärken und weitestgehend in bestehenden Trassenräumen planen sowie mit der Bundesstraße B 40 bündeln.

Im Planfeststellungsverfahren werden der exakte Trassenverlauf, die Standorte für die Masten und alle anderen technischen Details verbindlich geklärt. Ziel ist es, den Verlauf so zu gestalten, dass die Auswirkungen für Mensch und Natur so gering wie möglich bleiben.

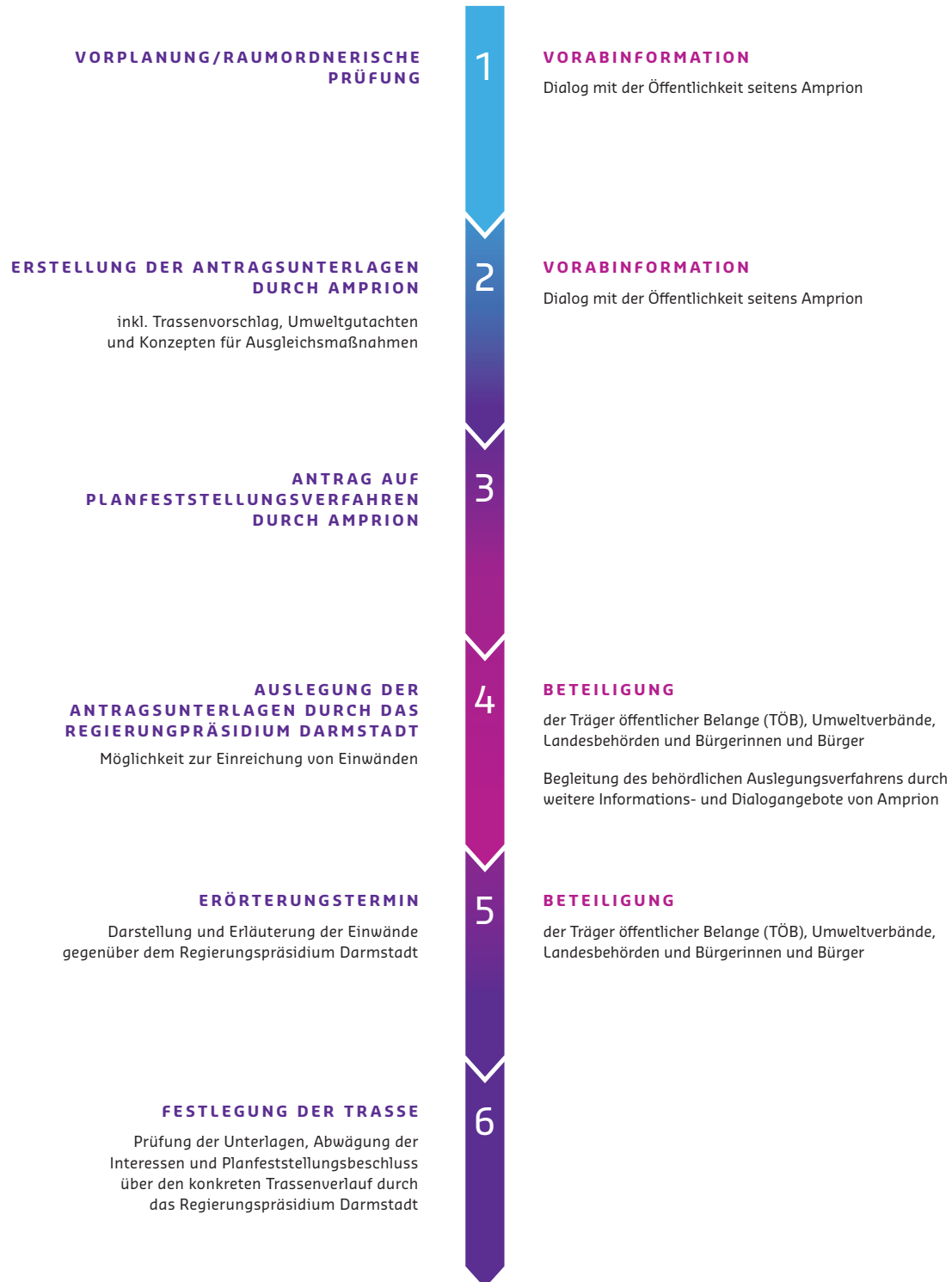
Beteiligungsmöglichkeiten

Im ersten Schritt hat das Regierungspräsidium Darmstadt die betroffenen Träger öffentlicher Belange wie Kreise und Kommunen im September 2018 zu einem Scopingtermin eingeladen, um die Inhalte der Planfeststellungsunterlagen zu besprechen. Auf dieser Grundlage erarbeitet Amprion die Antragsunterlagen, die einen Monat lang in den Gemeindeverwaltungen entlang des voraussichtlichen Trassenverlaufes öffentlich ausgelegt werden. Jeder Betroffene kann Stellung zu den Plänen nehmen oder Einwände vorbringen. Wer dies fristgerecht tut, kann anschließend an einer gemeinsamen Erörterung mit Amprion und den Behörden teilnehmen.

Der Planfeststellungsbeschluss

Ist das Anhörungsverfahren beendet, erlässt die Behörde den Planfeststellungsbeschluss. Darin wägt sie alle projektbezogenen öffentlichen und privaten Belange gegeneinander ab und trifft dann ihre Entscheidung. Mit dem Beschluss kann sie Auflagen für den Bau und Betrieb verknüpfen. Der Beschluss wird öffentlich bekannt gegeben und denjenigen zugestellt, über deren Einwendungen und Stellungnahmen entschieden worden ist. Darüber hinaus veröffentlicht die Behörde ihre Entscheidung in den Gemeinden. Ähnlich wie bei einer Baugenehmigung dürfen wir nach dem Planfeststellungsbeschluss mit dem Bau der Leitung beginnen.

ABLAUF DES PLANFESTSTELLUNGSVERFAHRENS



Zuhören und Planen

Schon vor Beginn des Planfeststellungsverfahrens sprechen wir mit Vertretern von Kommunen, Landkreisen und Bürgern und informieren frühzeitig über das Projekt. Dabei möchten wir den Grund für unsere Trassenwahl, die Veränderungen durch den geplanten Bau und den Stand der Planung erklären. Das Genehmigungsverfahren und die Beteiligungsmöglichkeiten wollen wir ebenso eingehend schildern. Über Termine vor Ort informieren wir auf unserer Projektseite im Internet.



Bei Gesprächen am Infomobil von Amprion erhalten Anwohner frühzeitig Auskunft über die Planung.

KONTAKTE UND WEITERE INFORMATIONEN

IHRE ANSPRECHPARTNERIN BEI AMPRION

Joëlle Bouillon

Unternehmenskommunikation
Telefon: 0231 5849-12932

Amprion GmbH
Rheinlanddamm 24
44139 Dortmund

E-Mail: netzusbau@amprion.net
www.amprion.net

GENEHMIGUNGSBEHÖRDE


Regierungspräsidium Darmstadt
<https://rp-darmstadt.hessen.de/>

INFORMATIONSTELLEN

Netzentwicklungsplan Strom
www.netzentwicklungsplan.de

Bundesnetzagentur
www.netzusbau.de





Amprion GmbH
Rheinlanddamm 24
44139 Dortmund

Februar 2019